

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 73.

Dienstag den 13. September

1859.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 2 fl. 30 kr., — halbjährlich 12 kr., — vierteljährlich 24 kr. — Einrückung & Gebühr: die dreifache Zeile auf gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Ämtliche Anzeigen.

K. Oberamt Nagold.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, die Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungs-Abhör-Sporteln pro 1857/58 bis 15. d. Mts. unfehlbar hieher einzusenden.

Den 9. Sept. 1859.

K. Oberamt.
Bölg.

K. Oberamt Nagold.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 27. Aug. 1852 (Nagold. der Amtsblatt No. 72) wird in Erinnerung gebracht, daß, um die nicht kursmäßigen Scheidemünzen auch als Opfergeld außer Umlauf zu bringen, und von den Stiftungen die bei deren Auswechslung sich ergebenden Verluste abzuwenden, die in den Opferbüchern sich vorfindenden verbotenen Münzen nicht wieder ausgegeben, sondern an die K. Münzkasse in Stuttgart gegen Erfag des Metallwerths eingesendet werden sollen.

Den 12. Sept. 1859.

K. Oberamt.
Bölg.

Gerichtsnotariatsbezirk Nagold.

Angefallene Theilungen.

Von Nagold:

Christ. Schwarz, Gemeinderaths Wtwe.,
Michael Kausler, Wöllersnecht,
Johann Martin Speer, Fuhrmann,
Johann Bösingen:
Jakob Haier, Schuster,
Johann Georg Kaiser, Schäfer.

Von Emmingen:

Andreas Renz, Schülers Ehefrau,
Jakob Martini, Zimmermanns Ehefrau.
Von Hallerbach:
Christoph Schmelzle, Bäckers Ehefrau,
Friedrich Lehrer, Schüfers Ehefrau,
Johann Jakob Günther, Lammwirths Ehefrau.

Von Oberschwandorf:

Michael Martini, Weber.

Von Untertalheim:

Jakob Müller, Schuster.

Forderungen an obige Personen sind alsbald anzuzeigen den betreffenden Theilungsbehörden.

Dornstetten.

Solz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft wiederum gegen baare Bezahlung
370 Stamm Langholz vom 30/80er und
120 Stück Säglöße
auf dem Rathhaus hier
am Mittwoch den 21. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 10. Sept. 1859.

Stadtschultheißenamt.
Braun.

Altenstadt.

Liegenschafts-Verkauf, bzw. Verpachtung.

J. David Bühler, Schmid hier, will seine hiernach näher beschriebene Liegenschaft sammt einem vollständigen Schmidhandwerkszeug aus freier Hand am
Samstag den 17. Septbr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause hier in erstmalige und unter Umständen legtmalige Versteigerung bringen, oder falls das Verkaufsergebnis nicht günstig sein sollte, auf angemessene Zahl von Jahren verpachten.

Die Liegenschaft besteht in

Gebäude:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit eingerichteter Schmidwerkstätte am Viehmarkt,

einer zweistöckigen Scheuer mit einem gewölbten Keller hinter dem Haus,

1/10 an einer einstockigen Schleifmühle;
Gärten:

die Hälfte an 7,6 Rthn. Gemüsegarten beim Haus,

2 1/2 Akr. 26,0 Rth. Gras-, Baum- und Gemüsegarten hinter dem Haus;

Wecker:

1 Akr. auf hiesiger Markung,
3 " auf Ueberberger Markung,
3 " 1 Btl. auf Egenhäuser Markung,
1 " 1/2 Btl. auf Speiberger "

Bemerkt wird noch, daß die Gebäude in gutem baulichen Stande und an einem ganz günstigen Plage sich befinden, und entweder allein oder mit den Grundstücken erworben werden können. Kaufs- bzw. Pachtliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

Den 6. Sept. 1859.

Stadtschultheißenamt.
Speidel.

Nagold.

Geldkassens-Verkauf.

Eine noch ganz brauchbare eiserne Geldkassette mit Schlüssel wird
Samstag den 17. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu einladet

Den 12. Sept. 1859.

K. Stadt-Reciseamt.
Wohlele.

Gündringen,
Oberamts Horb.

Fabrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Johannes Wolf, Schäfers hier, wird eine Fabrnis-Auktion stattfinden, und kommt vor am

Donnerstag den 15. d. Mts.,

von Vormittags 9 Uhr an,

Bett und Bettgewand, Schreinwerk, eine Stockuhr und allerlei Hausrath;

am Freitag den 16. d. Mts.,

von Morgens 9 Uhr an,

1 Kuh,
1 1/2-jähriges Kalbelin und
1 1/2-jähriger Stier;

ferner
ca. 2 Bannen Hen,
100 Bund Dinkelstroh,
16 Scheffel Dinkel, worunter 6 Scheffel alter,

2 Scheffel Haber,

2 Scheffel Gerste,

5 Bienenstöcke und

1 Bienenstand.

Liebhaber hiezu werden hiemit höflich eingeladen.

Den 6. Sept. 1859.

Schultheißenamt.
Klenz.

Sulz,

Oberamts Nagold.

Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind bis nächstkommende Martini

250 fl.

zum Anleißen parat.

Den 1. Sept. 1859.

Gemeindepflege.
Baifinger.

Hochdorf,

Oberamts Horb.

Geld anzuleihen.

Bei der Stiftspflege liegen

200 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit zum Anleißen parat.

Den 2. Sept. 1859.

Stiftspflege.
Walz.

Privat-Anzeigen.

Rohrdorf,

Oberamts Nagold.

Ofen-Verkauf.

Einen ziemlich neuen Cremitage-Ofen mit viel Rohre sammt den nöthigen Steinplatten hat billigst zu verkaufen

Den 11. Sept. 1859.

Kaplan Ginter.

E b h a u s e n.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit am
 Donnerstag u. Freitag den 15. u. 16. Sept. 
 erlauben wir uns hiermit, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Hirsch dahier freundlichst einzuladen.
Philipp Jakob Enßlin,
 und seine Braut:
Christine, geb. Maurer.

13. 2. 53

Wildberg.
 Kürzlich sollte mein Mädchen ein Packet mit 5 fl. 48 kr. an Herrn Bertscher in Nagold überliefern, das demselben aber auf dem Wege von einem Manne abgenommen wurde, der vorgab, derjenige zu sein, dem das Packet gehöre, was sich aber später als Gaunerei erwies. Wer mir nun zur Ausmittlung dieses Mannes Bestimmtes mitzutheilen vermag, erhält von mir **einen Gulden** Belohnung.
 Fahrbote Rockenbach.

Wildberg.
Zugelaufener Hund.
 Am letzten Dienstag lief dem Unterzeichneten zwischen Emmingen und Nagold ein kleiner, schwarzer Spitzhund zu, den der Eigentümer gegen die betr. Kosten bei mir abholen kann.
 Fahrbote Rockenbach.

Berneck.
Leidene Bretter feil.
 Auf hiesiger Sägmühle sind ca. 16 Stück leidene Bretter, von 10 Fuß Länge und 8-15 Zoll Breite, zu haben; dieselben eignen sich namentlich für Schuhmacher zu Zuschneidbrettern.
 Den 2. Sept. 1859.
 Säger Kuhn.

Nagold.
Branne Körbe von hübscher neuer Façon sind angekommen bei
 Albert Gayler.

Nagold.
Bettfedern in vier Sorten empfiehlt
 Albert Gayler,
 neben der Rapp'schen Mühle.

Nagold.
Fruchtsäcke hat zu billigen Preisen abzugeben
 Albert Gayler.

Gündringen, Oberamts Dorb.
Preisschießen.
 Am Sonntag den 18. September wird ein Preisschießen abgehalten werden, wobei eine Kommode, zwei lackirte Sessel und zwei Portraits mit Goldrahmen als Preise ausgestellt werden, wozu höflichst einladet
 R. Geißler,
 Schreinermeister.

Nagold.
Dankfagung.
 Allen jenen, welche unserer Schwester, Schwägerin und Tante, Caroline Renner, während ihrer langen harten Krankheit so vielfache liebevolle Beweise der Theilnahme zu geben suchten, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
 Im Namen der Verwandten:
 die Schwester
 Heinrich Sautter, geb. Renner.

Altenstaig.
Empfehlung von Schieferöl und Schieferöl-Lampen.
 Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich eine neu angekommene Sendung Schieferöl mit dem Bemerkten, daß solches vom Reinsten, was bisher in diesem Del geliefert worden ist, und kann ich solches billig abgeben.
 Auch bin ich im Besitz von Zeichnungen der neuesten Schieferöl-Lampen, welche durch mich zu den Fabrikpreisen bezogen werden können.
 Julius Huber.

Nagold.
Bon heute an ist neues Zollgewicht in jeder Größe aufs Billigste bei mir zu haben.
 Sodann bringe ich mein Lager, sowohl in **Guß-** als übrigen **Eisenwaaren**, als best fortirt in Erinnerung.
 Den 30. Aug. 1859.
 Christ. Fr. Kappler.

Nagold.
Alte Gewichtsteine jeder Art nehme ich zu höheren Preisen an.
 Den 30. Aug. 1859.
 Christ. Fr. Kappler.

Berneck.
 Unterzeichneter hat 15 **Klafter Holzkohlen** zu verkaufen.
 W. Graf.

Nagold.
Fässer-Verkauf.
 Eine Partie Weingeist, und Syrup-Fässer, zu Obst- und Weinmost tauglich, hat abzugeben
 Louis Sautter,
 bei der Kirche.

Nagold.
Brust- u. Hustenzucker, Malz- und Nettig-Bonbons, sowie feine Vanille-, Gewürz- und Gesundheits-Chocolade empfiehlt zu geneigter Abnahme
 Louis Sautter,
 bei der Kirche.

Nagold.
Fäß-Verkauf.
 Ein gutes, weingrünes, in Eisen gebundenes Faß von 4 1/2 Eimer wird billig verkauft. Von wem? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Nagold.
Geld-Offert.
125 fl.
 hat gegen gesetzliche Sicherheit aus der Buchbinder-Zunftkasse auszuleihen
 Buchbinder Schuon.

Nagold.
Geld auszuleihen.
 Gegen gesetzliche Sicherheit liegen
250 fl.
 Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei
 Johs. Harr.

Nagold.
Geld-Antrag.
300 fl.
 Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 pCt. liegen auf einen oder mehrere Posten zum Ausleihen bereit bei
 Knodel, Uhrmacher.

Haiterbach, Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
100 fl.
 Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
 Christoph Schmeißle.

Sulz Dorf, Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
100 fl.
 aus der Georg Wayer'schen Pflegschaft hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
 Pfleger
 Michael Röhm.

Nagold.
 Von dem längst bekannten
Pâte minérale
 zum Schärfen der Rasiermesser ist soeben wieder eine frische Sendung eingetroffen und empfehlen wir die Stange mit Gebrauchs-Anweisung à 18 kr. zu geneigter Abnahme.
 G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist soeben angekommen:
 Neuer
Bilder-Kalender,
 lustiger
Bilder-Kalender,
 Süslind's
Volks-Kalender
 auf das Jahr 1860.
 Preis je 6 kr.



Frucht - Preise.

Frucht- gattungen.	Magold, 10. Sept. 1859.			Altenstaig, 7. Sept. 1859.			Freudenstadt, 3. Sept. 1859.			Calw, 3. Sept. 1859.			Tübingen, 9. Sept. 1859.			Heilbronn, 10. Sept. 1859.			Viktualien-Preise.	
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter neuer	6 5 51	5 31 5 35	5 22 5	6 36 5 45	5 45 5 38	5 12 5 24	—	—	—	6 15	5 59	5 48	6 14	5 49	5 22	5 36	5 16	4 48	Oeffentlich 12 fr.	13 fr.
Kernen	—	—	—	15	—	—	14 40	14 8	13 44	15 57	14 54	14	—	—	—	13 27	13 7	12 45	Kleinreich 10	11
Saber	7 12	6 20	5 45	7	6 43	6	7 30	7 12	6 48	7 12	6 32	6	6 1	5 44	5 31	5 30	5 14	4 54	Rothweiss 9	8
Gerste	12 9	11 45	10 15	—	11 44	—	—	12 41	—	13	12 20	12	10 58	10 25	10	9 48	9 23	8 24	Schweinefleisch abgegeben 10	10 fr.
Weizen	13 20	13 4	13	—	13 5	—	—	14 16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	anabgegeben 12	11 fr.
Roggen	12 32	12	11 12	—	12 8	—	—	12 24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Pf. Kernenbr. 22	22 fr.
Bohnen	14	13 28	12 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 „ Mittelbr. 18	18 fr.
Linsen	—	10 56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 „ Schwarzbr. 14	14 fr.
																			1 Kr. Weiz 7 1/2	7 1/2 fr.
																			1 Pf. Butter 20 fr.	20 fr.
																			1 „ Rindschmalz 26 fr.	26 fr.
																			1 „ Schweineschm. 22 fr.	22 fr.
																			7 Eier für 8 fr.	8 fr.

Tages - Neuigkeiten.

Stuttgart, 8. Sept. Die Restauration im neuen Königsbau ist bereits vergeben und zwar an den Oberkellner Müller im russischen Hof zu Baden-Baden, für die Mieth- und Pachtsumme von nur 2200 fl. jährlich; eine im Verhältnis zu den großen Räumlichkeiten, die demselben bei der äußerst günstigen Lage zur Verfügung gestellt werden, geringer Preis. Nach Allem was man über die Einzelheiten vernimmt, wird dort ein höchst elegantes, allen Anforderungen des großstädtischen Comfort entsprechendes Etablissement entstehen, wie Stuttgart bis jetzt noch keines in dieser Weise besitzt. Je näher die Eröffnung der Läden im Bazar rückt, um desto gespannter wird man auf die dadurch zu erwartende Umgestaltung mancher bisheriger Gewohnheiten, da dieser Bau ohne Zweifel auf die Verhältnisse Stuttgarts nicht ohne bedeutenden Einfluss sein wird. (S. T.)

Vom Neckartal, 8. Sept. Die Weinberghüter sind seit 8 Tagen in allen Weinorten des Unterlandes hinausgesendet, und in Folge der günstigen Regengüsse sind die Trauben in letzter Zeit zusehends vorangeschritten und berechtigen zu den erfreulichsten Hoffnungen eines baldigen Herbstes und eines vorzüglichen Weines. Schwarze Silvaner, Klevner, Gutedel und dergl. sind bereits reif, und die übrigen Sorten sind im Verhältnis ebenfalls voran. Der Weingärtner rechnet auf eine Qualität, die den 1857r und 1858r noch übertreffen wird. Die Quantität wird im Ganzen und in den guten Berglagen den letzten Jahren nachstehen. Ebene Lagen haben heuer den Vorzug größerer Traubenmenge, und das weiße Gewächs wird vorgelagert. (S. N.)

Von vier Oberschwaben, die eine Reise nach Treffelhausen machten und in Ulm übernachteten, schrieb sich einer in den Fremdenzettel aus Laune als Garibaldi ein. Doch der Spas wurde ihm übel verfallen. Das Polizei-Commissariat stellte eine Untersuchung an, schrieb an das Schultheißenamt des Pseudo-Garibaldi, der Dammsicat wurde vorgeschrieben und von Ulm aus „wegen unanständigen Benehmens gegen das K. Oberamt“ zu 2 fl. Strafe verurtheilt. (St. A.)

Berlin, 5. Sept. Aus Königsberg vom 1. Sept. berichtet die Ostpreussische Zeitung: „Diese Woche ist hier der erste Fall vorgekommen, daß ein jüdisches Brautpaar sich mit der bloßen, vom Staate gebotenen Civilehe begnügte, ohne ihr, wie es bisher allgemein üblich war, die vom Judenthum als unerlässlich vorgeschriebene Trauung nachfolgen zu lassen. Daß die Braut die Tochter eines Vorstandsmitglieds der Königsberger Synagogengemeinde ist, gibt dem Falle noch eine besondere Bedeutung.“

Ein Kutscher in Berlin wettete, er wolle in 10 Minuten 15 Seidel Bier trinken, trank und gewann die Wette und 10 Thaler und verlor nur — das Leben, denn er starb nach wenig Stunden.

Wien, 8. Sept. Die Wiederaufnahme der hoholstein-lauenburgischen Angelegenheit hat allgemeine Befriedigung erregt, und man zweifelt nicht, daß sie diesmal zum definitiven Abschlusse gelangen wird, da die beiden deutschen Großmächte darüber vollständig einig sind. In dem an die dänische Regierung abgegangenen Excitatorium wird dieselbe aufgefordert,

eine bestimmte Erklärung über die von ihr in Sachen der Herzogthümer gefassten Beschlüsse abzugeben, nachdem es im Wege der hoholsteinischen Ständeversammlung von den gerechten Forderungen der Herzogthümer in Kenntniß gesetzt worden ist und somit jeder Grund einer abermaligen Verzögerung entfällt. Es ist definitiv beschlossen, die unbefränkte Durchführung des Bundes-Exekutionsverfahrens eintreten zu lassen, falls das Kopenhagener Cabinet sich weigern sollte, die in Sachen der Herzogthümer vom Bunde aufgestellten Forderungen zu erfüllen. — Die von Bern aus verbreitete Angabe, nach welcher eine abermalige Zusammenkunft des Kaisers der Franzosen mit dem Kaiser Franz Joseph nahe bevorstehend sei, findet hier wenig Glauben. Definitives ist hierüber nicht bekannt. — Fürst Metternich wird im Laufe der nächsten Woche hier erwartet. Er wird die Antwort Oesterreichs hinsichtlich des Kongreßantrags nach Paris bringen. Wie ich vernehme, ist Oesterreich zwar nicht abgeneigt, in die Besichtigung eines Kongreßes einzuwilligen, hat jedoch seine Einwilligung an mehrere Bedingungen geknüpft. (St. A.)

Wien, 10. Sept. Die Wiener Zeitung bringt das Gesetz über die Stellung der protestantischen Kirche für Ungarn, das Banat und die Militärgrenze. Dasselbe gewährt vollständige Autonomie in Kirchen- und Schulsachen. (T. D. d. St. A.)

In Alost hat ein Ackerwirth dadurch eine sehr reiche und üppige Hopfenernte erzielt, daß er den Hopfen nicht an Stangen aufwärts, sondern horizontal an einfachen Geländern zog. Man konnte bei diesem Verfahren die Blüthen ganz wohl erhalten vom Stocke lesen, da sonst beim Abreißeln von den Stangen der feine Blütenstaub, das Aroma, verloren geht. Bei der Leje können die verschiedenen Sorten des Hopfens getrennt werden, die Kosten der Hopfenstangen fallen fort, und die Pflanzen lassen sich besser pflegen.

Bologna, 6. Septbr. Die Assemblée nahm folgenden Vorschlag einstimmig an: Wir, die Repräsentanten des Volks der Romagna, erklären, indem wir Gott zum Zeugen anrufen für die Rechtllichkeit unserer Absichten, daß die romagnolischen Bevölkerungen, stark in ihrem Rechte, von der weltlichen päpstlichen Regierung nichts mehr wollen. (T. D. d. A. J.)

Neapel, 29. Aug. Der gewesene Polizeidirektor Drazio M., der als Gekerkter eines wohlgeordneten Staates den Grundsatz ausgesprochen, daß „allen Klassen der Gesellschaft Stockprügel ertheilt werden dürfen“, erhielt bei lüchtem Tage vor den Fenstern des Schlosses, unter den Arkaden der Kirche des heiligen Vincenz von Paula, von dem Hauptmann N. Stockprügel. Dieser Offizier hatte mit M. ein Vorzimmer im Palaste des Prinzen von Palermo inne, war darüber mit ihm in einen Prozeß gerathen, hatte denselben verloren, und nahm nun auf offener Straße vor der Kirche Rache, ohne daß ihm deswegen etwas geschah.

Paris, 5. Sept. Neulich habe ich Ihnen mitgetheilt, daß eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Napoleon und dem König der Belgier höchst wahrscheinlich sei; heute kann ich Ihnen als gewiß berichten, daß der König Leopold sich demnächst nach Biarritz begeben wird. Daß die politischen Tagesfragen zwischen den beiden Monarchen zur Sprache kommen werden, brauche ich wohl kaum zu bemerken. (Fr. Ptz.)

Paris, 8. Sept. Man schreibt aus Italien, daß die

Handwritten signature or scribble.



Offiziere die Erlaubniß erhalten haben, ihre Frauen nach Italien kommen zu lassen und man schließt daraus, daß die französische Besatzung wahrscheinlich noch lange dauern werde.

Paris, 9. Sept. Der Moniteur erklärt es für unumgänglich nothwendig, der gegenwärtigen Lage der Dinge den Charakter wiederzugeben, den Leidenschaften und Intriguen entstellte hätten. Als im Juli die Chancen so ziemlich gleich gestanden, habe der Kaiser den Abschluß eines Friedens als etwas für Frankreich und Italien Vortheilhaftes betrachtet. Zudem der Kaiser von Oestreich darauf eingegangen, habe er umfassende Concessionen für das Venezianische versprochen, aber als *conditio sine qua non* die Herstellung der Erzherzoge in Modena und Toscana verlangt. Was wird nun, fährt der Moniteur fort, geschehen, wenn die Italiener an partielle Erfolge denkend dem Vertrag von Villafranca Hindernisse in den Weg legen wollen? Dann werden die Erzherzoge nicht mit Waffengewalt wieder eingesetzt werden, aber, sofern dann ein Theil des Vertrags nicht ausgeführt ist, wird Oestreich an die Versprechungen zu Gunsten Veneziens nicht mehr gebunden sein. In Italien hofft man viel von einem Congreß. Allein wie zweifeln, ob ein Congreß günstigere Bedingungen gewähren werde. So bleibt als einziges Mittel der Krieg. Da bedenke aber Italien, daß Frankreich die einzige Macht ist, die für eine Idee Krieg führt, und daß Frankreich seine Aufgabe gelöst hat. (E. D. d. G. T.)

Gegen die Napoleon'sche Amnestie hat der bekannte Oberst Charra's in einem mächtigen offenen Briefe protestirt, der also lautet: „An Louis Bonaparte! Sie verbängen eine Amnestie, Sie verzeihen jenen Tausenden von Bürgern, die, seit langer Zeit von Ihnen in die Fremde hinausgestoßen, unter dem mörderischen Klima Afrika's, in den verpesteten Sümpfen von Capenne ein jammervolles Dasein führten. Diese vertheidigten gegen Sie eine aus dem freien und allgemeinen Stimmrecht hervorgegangene Verfassung, auf die Sie den feierlichen Eid der Treue geleistet und den Sie dann gebrochen haben. Deshalb traf Sie Ihre Rache. Deshalb schenkten Sie ihnen Gnade. Der Verbrecher verzeiht seinen Opfern, auch diesen Zug sollten Sie den Casaren des entarteten Roms entleihen. Vor der öffentlichen Meinung und vor der Geschichte werde ich mich nicht zu diesem perfiden Austausch der Rollen hergeben. Dem, der das Recht gebrochen, steht es nicht zu, den zu begnadigen, der es vertheidigte. Ihre Amnestie müßte denen eine Schmach zu, auf die sie sich erstreckt. Sie birgt eine Schlinge im Hinterhalte, wie ein jedes ihrer Worte, wie ein jeder ihrer Schwüre. Doch das kümmert mich nicht. Aber als Vertreter des Volkes, das Sie gefnebelt, eingekerkert, verbannt haben, als Offizier, den Sie seiner Würde beraubt und bis in die Verbannung hinein verfolgt haben, erkläre ich Ihnen, daß ich Sie nicht amnestire. Ich verzeihe Ihnen nicht den Tod von 15,000 im December hingewürgten, von Ihren Gefängnissen und Ihren Bagnos, von den Leiden und Qualen des Exils aufgezehrten Franzosen. Ich verzeihe Ihnen nicht das Attentat auf die Verfassung, die Sie beschworen hatten, nicht die Vernichtung der Republik, die Ihnen ein Vaterland wiederschänkte; endlich verzeihe ich Ihnen nicht das allgemeine Stimmrecht durch die Fälschung und den Schrecken entzittelt zu haben. Gewiß, fern von der Familie, fern von dem Vaterlande bietet das Leben mancherlei Bitterkeit dar, aber in der Knechtschaft würde es noch bitterer sein. An dem Tag, wo die Freiheit, das Recht und die Gerechtigkeit, diese erhabenen Verbanneten, in Frankreich wieder einführen werden, um Ihnen die gerechteste aller Zuschügungen aufzuerlegen, werde auch ich zurückkehren, dieser Tag säumt zwar lange, aber er wird kommen und ich weiß zu warten.“

London, 5. Sept. Mit einem von Sir William Armstrong's neuen Geschützen, einem Achtpfünder, der in der neuen Werkstat zu Elswick gegossen ist, sind vor einigen Tagen im Beisein vieler Offiziere Versuche angestellt worden, die ein über alles Erwartetes günstiges Ergebnis geliefert haben. Die Schußweite betrug 27,000 Fuß, also bedeutend mehr als eine deutsche Meile.

Der Ebiathan (Great Eastern) hat glücklich die gefährlichen Stellen der Themse passiert und ist in Woolwich angekommen.

Ein Weltwunder hat sich in Spanien zugetragen. Der Papst hat zugegeben, daß die Kirchengüter verkauft werden. Die Gegenleistung besteht in der Abschließung eines Concordats.

Die Eiskerfessen, welche in der letzten Zeit mehrere Niederlagen durch die Russen erlitten haben und sich nicht mehr halten können, verlassen in großen Zügen ihr Heimathland und suchen sich in der Türkei anzusiedeln.

Newyork, 19. August. In Wisconsin hat Herr Karl Schurz, dessen Name mit der Flucht Stintzels eng verbunden ist, gute Aussicht, zum Gouverneurs-Candidaten der republikanischen Partei gewählt zu werden.

Newyork, 23. August. Der Seiltänzer Blondin hat wirklich das angefündigte Kunststück, einen Menschen auf dem gespannten Seile über den Niagara hinüberzutragen, ausgeführt. Dieser Mensch ist selber Seiltänzer seines Faches und heißt Colcard. Sie kamen Beide etwas blaß, aber sonst wohl am jenseitigen Ufer an. Viele Tausende waren per Eisenbahn und Dampfboot zur Stelle gekommen, um das Wagnis mit anzusehen. Groß war der Donner des Beifalls, als die That vollbracht war. Auch die Lokomotive und Dampfboote, die hart zur Stelle hingedrungen waren, stimmten mit ihren Dampfpfeifen in das allgemeine Bravo ein. Die Vorstellung soll noch mehrere Male wiederholt werden. Gewiß so lange, als sich Neugierige einfänden und — der Krug noch ganz ist. (Fr. J.)

Tanger, 6. Sept. Der Kaiser von Marokko ist gestorben. Sidi Mohammed ist zu Fez und Mequinez proklamirt. Tanger ist ruhig. (E. D. d. Allg. J.)

Alterlei.

— [Verbesserung im Gerben von Kalbleder.] In der jetzigen Zeit, wo das rohe Leder so theuer ist, ist es gewiß das Bestreben jedes Gerbers, seinem Fabrikate die höchste Güte, verbunden mit höchstem Gewichte, zu geben, um die Arbeit einigermaßen lohnend zu machen. In den bessern rheinischen, namentlich in den belgischen Gerbereien, wird bekanntlich schon lange ein Leder fabrizirt, was an Haltbarkeit ganz vorzüglich ist und dabei ein viel schwereres Gewicht hat, als das in anderen Gegenden fabrizirte. Man verfährt z. B. beim Gerben der Kalbfelle folgendermaßen: Man weicht die Kalbfelle in Wasser mehrere Tage, streckt sie alsdann, weicht sie nochmals einen Tag und bringt sie alsdann in den Aescher, schlägt dieselben alle Tage auf, daß sie recht gleichmäßig den Kalk einfangen. Sowie dieselben die Haare lassen (was inner halb 8 Tage geschieht), werden sie gehaart und sofort rein gemacht und in die Farben gebracht. Nachdem sie 3 Farben von jungen Rinden bekommen haben, gibt man ihnen noch 2 Sag in der Grube, ebenfalls mit junger Rinde (Spiegelborke), und zwar jeden Sag 6 Wochen. Beim Verfegen klappt man die Kalbfelle halb zusammen, den Narben inwendig, wodurch man eben vermeidet, daß dieselben Lohgruben bekommen. Diese ganze Bearbeitungsart dauert natürlich etwas länger, als das gewöhnliche nur durch Farben Gerben, doch hat das so hergestellte Leder eine ganz außerordentliche Haltbarkeit, die alles farbengare Leder bei weitem übertrifft, und dann bekommt das Leder außerdem ein so gutes Gewicht, daß sowohl der Zeitverlust, als der Mehrverbrauch von Rinde vollkommen gedeckt ist. Viele Gerber werden meinen, daß das so wenig Kalken die Felle mehr oder weniger kurz und platt mache, doch dies ist eine irrige Meinung, und wird jeder Versuch zeigen, daß das so hergestellte Leder bedeutend geschmeidiger und stärker ist, als alles andere.

— Eine böse Frau schalt ihren Mann über seine Liebe zum Gelde, und sagte: sie glaube, daß er nach ihrem Tode im Stande wäre, des Teufels älteste Tochter zu heirathen, wenn er nur viel Geld mit bringe. „Das könnte wohl sein“, antwortete der Mann, „aber das Schlimmste dabei ist, daß man nicht zwei Schweftern heirathen darf.“

Jäger